

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1905**

42 (18.2.1905) Erstes Blatt





Mals (1907/10) mit 700 000 M. und einer Erweiterung des Schlachthofes mit 100 000 M. Ferner die Vollenburg der Eng- und Wagoldorfer mit 1 800 000 M., Kanalisation, Straßenbau usw. mit 250 000 M. Nach dieser Aufstellung ist der Betrag von 10 Mill. Mark erforderlich. Da jedoch nach Ansicht des Stadtrats ein Teil dieser Summe erst nach dem Jahr 1908 gebraucht wird, sollen vorerst nur 7 Millionen aufgenommen und im Jahre 1909 eine weitere Anleihe gemacht werden.

Für die Anleihe von 7 Millionen ist eine Verzinsung von 3/2 Prozent vorgeschrieben und eine Laufzeit von 5 Jahren. Die Tilgung beginnt am 1. November 1910 und endet am 1. November 1933. Das Reinvermögen der Stadt Pforzheim beträgt 16 788 408,88 Pf., die Steuerkraft 253 284 950 M.

**Wahl, 17. Febr.** Am Donnerstag fand die Wahl für drei neu zu wählende Gemeinderäte statt. Gewählt wurden Wilhelm Fischer, Bautechniker, Emil Müller, Lehrer, Emil Schneider, Schreiner. Besten wurde von unserer Seite vorgeschlagen und gewählt, mithin haben wir zwei Sitze im Gemeinderat.

**Durlach, 17. Febr.** Bei dem Gewerkschaftsartell-Darlehensverein für die streikenden Bergarbeiter eingegangen: Lebensversicherungsverein Weingarten, gesammelt bei der Generalversammlung, 7,60 M. — Turnverein Bergheim, von der Kassenkasse 10 M., gesammelt bei der Generalversammlung 8,35 M., Summa 15,95 M. — von den Schranken-Vollereimern bei Brühler 2,10 M. — Christian Dittus, Wöfingen, 50 Pf. — Aue: Durch D. und L. 10,30 M., fidele Gesellschaft im Waldhorn 8 M., gesammelt im Gasthaus „zum Schwaben“ 2,05 M., zusammen 15,95 M. — Ein roter Steinhauer von Hohenweiserbach 1,50 M. — Sammelliste Nr. 42, Hohenweiserbach, durch Schmutz 11,30 M. — Sammelliste Nr. 43 aus Bergheim durch L. Klotzweiler 9,10 M. Zusammen 68,30 M., bisher quitiert 110,98 M., Summa 124,20 M.

Weitere Beiträge nimmt entgegen und gibt Sammelstellen aus Gailau Schönbach, Mariellafischer, Gailhaus „Lamm“, 2. Stof, sowie Feinrich R. H. e., Kartellvorsitzender, Seboldstraße 16.

Auf Wunsch des Gewerkschaftsartells stellen wir fest, daß obige Mitteilung am 15. d. Mts. bereits eingegangen, jedoch infolge Naumanns Mangels zurückgestellt werden mußte.

**Bruchsal, 17. Febr.** Der Maurer Erich von Gombelstein und einer namens Michael, beide hier wohnhaft, haben im Walde des Grafen Douglas, wie man hört, ein Reh und einen Hain erlegt und im Gehäufte verpackt. Ihre Frauen wollten die Beute am Sonntag Abend abholen und wurden dabei ertwischt. Bei einer Hausdurchsuchung soll ein größeres Wilderematerial gefunden worden sein; unter anderem auch ein Fasan in der Pfanne. Schade um den Braten! Der „Wustler“ will nun scharf machen gegen die Spaziergänger.

In Stadt und Land und man sollte meinen ganz besonders hier in Bruchsal glaubt eine große Anzahl gewisser Menschen den Sonntag am besten dadurch zu verbringen, daß sie als harmlose „Spaziergänger“ und als aufrichtige Bewunderer der Natur „verleiden“, sich einen größeren Prozentsatz des anderen Leuten gehörigen Eigentums, seien es Felderstücke oder andere Gegenstände, aneignen; gelegentlich werden dann auch die auf dem Felde oder in den Steinbrüchen stehenden Häuschen angefahren und ausgeraubt. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt man dem Wäldchen. Unten hat man die Hüfte und beim Schneiden, Wäldchen und Rosenzweigen werden die ausgelegten Häuten und Kleiderstücke revidiert. Es wäre sehr zu wünschen, daß durch schärfere Strafen diesen traurigen Handwerks und auch dem Eingang erwünschten Aufzug einigermaßen Abbruch getan würde.

Es gehört schon die ganze Unvorsichtigkeit eines Wäldchens dazu, die Leute, die am Sonntag ihre Schritte lieber ins Freie, statt nach der Kirche, lenken, auf eine Stufe mit Diebesgefilde zu stellen. Es wäre von besser, die „Brommen“ würden nachsehen, ob nicht unter denen, die in der Kirche die Augen verdrehen, mehr Spitzbuben zu finden sind, als draußen in Feld und Wald.

**Willingen, 17. Febr.** Der Bürgerauschuß bewilligte 100 598,07 M. zum Anlauf und zur Erweiterung des Schlachthofes. Ferner wurde die Errichtung eines Schlachthofes beschlossen. Eine Kommission ist mit genauer Prüfung und etwaiger geringerer Änderung der Pläne beauftragt, damit sich die Kosten noch etwas vermindern. Der Aufschlag beträgt 370 000 Mark. Das zu errichtende Elektrizitätswerk ist in sichere Aussicht gestellt.

**Schopfheim, 17. Febr.** Ein mysteriöser Doppelmord, der sich gestern zwischen Zegernau und Wies ereignet hat, erregt großes Aufsehen. Um Mitternacht wurden die Leichen eines Liebespärchens, beide im Alter von etwa 20 Jahren stehend und den besseren Ständen angehörend, mit Schußwunden aufgefunden.

Daneben lag der Revolver. Auf einen Fellei geführte Wundstiche wurden befunden, daß die Unglücklichen freiwillig in den Tod gegangen waren. Offenbar waren sie vollständig mittellos. Das Gericht nahm im Laufe des Nachmittags den Tatbestand auf. Bis jetzt ist völlig unbekannt, wer die beiden Unglücklichen waren oder wo sie herkommen.

**Heidelberg, 18. Febr.** (Telegramm.) Wie die „Oberheinische Correspondenz“ erfährt, kam die zwischen Zegernau und Wieslag erschossen aufgefundenen Liebespaar aus Wiesenthan bei Heidelberg. Die jungen Leute, welche beide kaum das 20. Lebensjahr erreicht haben, heißen Rikmann und Vieber.

**Maunheim, 17. Febr.** Da außer historischen Gründen auch verschiedene praktische Erwägungen in Betracht kommen, hat sich der Stadtrat nach wiederholter reiflicher Beratung und in voller Uebereinstimmung mit der historisch-literarischen Kommission in letzter Sitzung einstimmig dazu entschlossen, die Feier des 300-jährigen Stadtjubiläums auf das Jahr 1907 zu verlegen.

**Maunheim, 17. Febr.** Auf dem Rheindamm bei Neudorf hat sich der verh. Wirt Karl Schweidert von Einslein, wohnhaft hier, aus noch unbekannter Ursache, wahrscheinlich infolge eines unheilbaren Leidens, durch einen Revolververstoß in die rechte Schläfe getötet.

Der in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommene 63 Jahre alte verwitwete Wagner Josef Duda erd an Kälte hat sich auf dem Felskopf dort an dem Grabe seiner Frau erhängt und sich außerdem einen schweren Schlag in die rechte Schläfe beigebracht. Noch lebend in das Krankenhaus Kälte gebracht, verstarb er nach kurzer Zeit. Motiv der Tat: Lebensüberdruß. Gestern Nacht verstarb ein lediger Metallgießer aus Wierach in der Wirtshaus „Darmstädter Hof“ an einer Lebererkrankung. Die Lebererkrankung wurde durch einen Revolververstoß in die rechte Hand zu durchgebohrt, was ihm jedoch nicht gelang. Die Lebererkrankung ist erheblich verlegt, der Täter verhaftet.

**Maunheim, 18. Febr.** Die Ehefrau Pauline Wolfbach, welche die raffinierten Einbruchsdiebstähle in Ludwigschloßer Pfarrhäusern begangen hat, wurde von der Strafkammer Frankfurt a. M. zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre beantragt. Der Stadtrat beantragte im Bürgerauschuß die Abänderung der 4-jährigen 10 Millionen-Anleihe der Stadt Maunheim vom Jahre 1900 und die Aufnahme einer 3-prozentigen im Betrage von 12 Millionen; ferner ginge dem Bürgerauschuß Vorlagen betreffend Errichtung von drei weiteren Schulhäusern im Gesamtwertbetrage von 1 732 000 M. an. Von einschneidender Wichtigkeit ist ferner der Antrag des Stadtrats, in Zukunft die häuslichen Raupläge in der öffentlichen Stadtverwaltung nicht mehr auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, sondern nur aus freier Hand abzugesen.

### Neues aus aller Welt.

**Wien i. B., 16. Febr.** Wie die hiesigen Zeitungen melden, ist in der Nähe von Voitsgrün gefahren Radmitten ein vom Flaener Viehmarkt zurückkehrender Landwirt aus der Umgegend, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, ermordet und beraubt aufgefunden worden. Vom Täter fehlt jede Spur.

**Konstantinopel, 16. Febr.** Der in der Nähe der deutschen Botschaft gelegene Konak des englischen Geschäftsträgers wurde heute früh ein Raub der Flammen. Ganz der ersten Hilfe des Wachkommandos des deutschen Konsulates „Goreen“ konnte ein Teil des wertvollen Schmuckes und Mobiliars gerettet werden. Lady Susan Colwell, die noch zu Bett war, vermochte nur mit Mühe sich zu retten und sich in der deutschen Botschaft in Sicherheit zu bringen.

### Die Revolution in Rußland.

**Wien, 18. Febr.** Der Krakauer „Gas“ meldet aus Warschau: Die letzten Unruhen wurden massenhaft Hinrichtungen vorgenommen. Im 4. Polizeibezirk wurden 20 Personen an eine Mauer gestellt und erschossen.

**Petersburg, 17. Febr.** 28 000 Arbeiter, die acht großen Fabriken angehören, sind heute in den Ausstand getreten.

**Petersburg, 17. Febr.** Die Blätter melden aus Jaroslavl Selo, daß gestern dort die Semski Sobor-Präzedenzrat worden ist. Hierzu verlaunt zuverlässig, daß in der getragenen Ministerberatung unter Vorsitz des Kaisers, an der auch die Minister Witte und Murawjow teilnahmen, die Frage der Umwandlung des Reiches in eine konstitutionelle Monarchie in eine jährliche Institution beraten wurde, in der aber nicht der Grund gelegt werden soll für ein verantwortliches Ministerium. Den Vorsitz wird entweder der Kaiser oder der Ministerpräsident führen.

**Wod, 17. Febr.** (Petersburger Telegramm.) Während der drei Wochen, die der Ausstand dauerte, sind bei den Zusammenstößen mit den Truppen getötet worden bezw. an ihren Wunden gestorben fünf Personen, verwundet 8 Personen. Die Zahl der in den

Nachbarorten Geföteten beträgt 10, die der Verwundeten 33.

**Wod, 18. Febr.** In der Fabrik Rosnanski fand ein Zusammenstoß von Militär und Arbeitern statt, wobei 7 Personen erschossen und viele verwundet wurden.

**Wod, 18. Febr.** Die Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern kommt nur langsam zustande. Täglich erliegen sich noch Zusammenstöße des Militärs mit den Arbeitern.

**Kremlinschuß (Gouvernement Kollata), 17. Febr.** In den Tabakfabriken und Druckerien, sowie in den anderen Fabriken wurde die Arbeit niedergelegt. In den Straßen herrscht Ruhe.

### \* Der Großfürst Sergius,

einer der verhafteten Reaktionäre, eine Hauptstütze des russischen Schredensregiments, ward gestern das Opfer eines Bombenattentats. Gestern Nachmittag kam aus Moskau folgende Nachricht:

Auf der Fahrt des Großfürsten Sergius vom historischen Museum nach dem Kremel wurde der Wagen beim Justizpalast von zwei Personen in einer Droßke erwischt. Als der Großfürst den Justizpalast passierte, folgten sie dem Wagen. Eine Bombe wurde unter den Wagen geworfen. Eine starke Explosion erfolgte. Der Wagen wurde zertrümmert und der Großfürst getötet. Die Attentäter wurden verhaftet. Einer ist schwer verwundet. Ferner wurden mehrere Studenten verhaftet.

Der Großfürst Sergei Alexandrowitsch war am 29. April a. St. 1857 in Jaroslavl Selo geboren und seiner Gemahlin Maria Alexandrowna, geborene Prinzessin von Hessen und bei Rhein. Bis zum Tode seines Vaters, der bekanntlich am 1./14. März 1881 ebenfalls durch eine Bombe der Revolutionäre getötet wurde, hatte der Großfürst Sergei keine Gelegenheit gehabt, irgendwie hervorzutreten. Nur erfährt man, daß er das Leben von der heiteren Seite nahm. Nachdem sein Bruder als Alexander III. den Thron bestiegen hatte, trat auch der Großfürst Sergei mehr hervor, da er ebenso wie jener reaktionären Ansichten huldigte. Am 3. Juni 1884 verheiratete er sich mit der im Jahre 1864 geborenen Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein, die nun den Namen Zeffisaweta Feodorowna annahm. Sie behielt anfangs ihren evangelischen Glauben bei, trat dann aber am 13. April 1891 zur griechisch-katholischen Kirche über. Eine Staatsnotwendigkeit war das nicht, wie bei ihrer Schwester, der Kaiserin, denn die Gemahlin des älteren Bruders des Großfürsten Sergei, des Großfürsten Wladimir, eine geborene medlenburgische Prinzessin, hat bis heute ihren evangelischen Glauben beibehalten. Die Ehe des Großfürsten Sergei und der Großfürstin Zeffisaweta Feodorowna ist eine kinderlose geblieben.

Im Jahre 1890 ernannte Alexander III. seinen Bruder Sergei zum Generalgouverneur von Moskau, welchen Posten er bis vor wenigen Wochen innegehabt hat. Als Nikolai II. am 1. November 1894 den Thron bestieg, glaubte man, er werde in Moskau sehr unbeliebten Großfürsten seines Postens als Generalgouverneur entheben, allein dieser blieb auf demselben, auch nachdem bei der Krönung das gräßliche Unglück auf dem Chodinski-Felde, wobei über 4000 Menschen umkamen, durch Schuld der Behörden erfolgt war. Der Gegensatz zwischen dem Großfürsten Sergei und der Bevölkerung Moskaus verschärfte sich immer mehr, obgleich letztere niemals revolutionär, oder auch nur stark fortschrittlich gesinnt gewesen ist. So lange noch der gemüthliche Fürst Dolgoroukow dem Großfürsten Sergei zur Seite stand, wurden mangelnde Reibereien vermieden und auch die in Moskau lebenden Juden konnten manche Härten abwenden. Wie man sich vielleicht noch erinnert, wurden tausende von Juden, die kein formelles Recht in Moskau zu leben hatten, bisweilen in gaulanster Weise aus der Stadt entfernt, als der Großfürst Sergei dort Wohnung nahm.

**Petersburg, 17. Febr.** Heute Nachmittag 3 Uhr passierte Großfürst Sergius in Moskau zu Wagen, vom Nikolskypalast kommend, den Senats-

platz. Hinter der Equipage fuhren zwei Droßken Als die Kutische sich dem Justizpalast näherte, kam ihr ein Schlitten mit zwei Männern in Zivilkleidung entgegen; der eine trug einen Arbeiteranzug. Am Justizpalast ließ der Schlitten die Equipage vorbeifahren; in diesem Augenblick wurde eine Bombe unter die Kutische geschleudert. Die Explosion war so heftig, daß alle Fenstergehäusen im Justizpalast zertrümmert, die Pferde liefen davon. Die Volksmenge auf dem Platz sammelte die Holzstücke und Stoffreste auf. Der Großfürst war sofort tot. Der Kopf und die Beine waren vom Knopf getrennt, die Kleider zerschnitten. Der Kutische, der schwere Brandwunden erhalten hatte, starb auf dem Weg zum Krankenhaus. Auf dem Platz liegen die Köder der Equipage. Die Explosion wurde weithin vernommen. Die Mörder wurden verhaftet; der eine sagte: „Ich mache mir nichts daraus, meine Arbeit ist getan.“ Die Namen der Mörder sind unbekannt.

### Der Krieg zwischen Russland und Japan.

**v. Petersburg, 17. Febr.** Kuropatkin meldet dem Kaiser unterm 15.: Unsere Kavallerie warf am 14. auf dem rechten Flügel die Avantgarde der feindlichen Kavallerie zurück. Unter dem 16. meldet Kuropatkin an den Kaiser: In der Nacht des 15. griffen auf dem linken Flügel unsere Freiwilligen 2 Dörfer an und warfen den Feind zurück. Die Dörfer wurden verbrannt. Gleichzeitig vertrieben andere Freiwillige die Japaner aus dem Gehölz in der Nähe des Dorfes Sioma.

**v. Tokio, 17. Febr.** (Meuter.) Eine amtliche Depesche der Marichalls Ojama meldet, daß die Russen gestern japanische Stellungen bombardierten. Heute früh 5 Uhr ließen Streifenwagen auf 100 Mann feindliche Infanterie und schlugen sie zurück.

### Letzte Post.

**v. Wien, 18. Febr.** Den Wäldern folgte nach eine gestern Abend fastigste Verammlung der Interessenten für den Handel und Export in landwirtschaftlichen Produkten einen Beschlusse an, der besagt: Die Verammlung sieht in der Höhe der neu festgesetzten Beste und Maßgebelle, sowie in den die Unternehmungsmittel betreffenden Bestimmungen eine ernste Bedrohung des österreichischen Exportwesens und der österreichischen Malzfabrikation. Ein Aktionskomitee wurde zur Errichtung von Vorkehrungen beauftragt, die die drohenden Gefahr einseitig.

**v. Bukarest, 17. Febr.** Das Wahlergebnis aus dem 2. Wahlkollegium für die Deputiertenkammer ist folgendes: Von 70 Mandaten hat die konservative Partei 63, die vereinigte Opposition 2 erhalten, bei 5 Mandaten ist Stichwahl erforderlich.

**v. Petersburg, 17. Febr.** Desertheerung hat seinen Handelsvertrag mit Ausland gekündigt.

### Leitung

Für die streikenden Bergarbeiter sind bei der Expedition des „Vollstreund“ eingegangen: Karlsruhe: Bergverein Kallfalka, zweite Rate, aus Anlaß des zehnjährigen Gründungstages 24,30 M. und von einer Maske gesammelt am Sonntag in der Abendunterhaltung 5,70 M., zusammen 30 M. — Von Valentin und Otto aus der Falz 1 M. — Arbeiter-Radfahrerverein Karlsruhe, zweite Rate, 3 M. — Von zwei singulären Maile 50 Pf. — Forchheim: Bierverteilungsgesell 3 M. — Schopfheim: Sog. Verein, dritte Rate, Sammelliste Nr. 5 (Schwald) 15,65 M., Sammelliste Nr. 8 (Zichan) 8,65 M., Sammelliste Nr. 9 (Stein) 13 M., Fahrnauer Lederarbeiter, zweiter Posten, 12,70 M., zusammen 50 M. — Willingen: Durch Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes, zweite Rate, 20 M. — Waden: Vom Schwertklub (Abteilung des Malerfaherens) 15 M. — Beltschneuren: 10 M. — Hornberg: 20,80 M.

Zusammen 15390 M., früher quitiert 2828,04 M., Summa 2076,34 M.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für den Leitartikel, die Rubriken: Politische Uebersicht, Aus Waden, Deutschland, Ausland, Parteinachrichten, Feuilleton und Telegramme: Wilh. Kolb; für den übrigen Teil: Albert Willi; für die Inserate: Karl Fiegler, Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund, Gied u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Die während der „Weissen Woche“

# durch Dekoration leicht gelittenen Waren

So lange Vorrat reicht. sowie angesammelte So lange Vorrat reicht.

## Reste und Coupons

kommen, um schnell zu räumen,

Montag, 20. Febr. Dienstag, 21. Febr. Mittwoch, 22. Febr.

### enorm billig zum Verkauf.

Einige Beispiele:

1 Post. Cretonne, ca. 80/84 cm br., Mtr. v. 15 3/4 an	1 Post. Damenhemden Stück von 65 3/4 an
1 Post. Molton, weiss „ „ 25 3/4 „	1 Post. Damen-Beinkleider „ „ 70 3/4 „
1 Post. Batist-Taschentücher, weiss, St. „ 10 3/4 „	Einzelne hochelegante Damenhemden, Wert bis zu Mk. 6.—, Stck. 2.85, 3.50, 3.95
Einzelne Tischtücher, gesäumt Stück „ 85 3/4 „	

Kleiderstoff- u. Seidenstoff-Reste-Coupons

Serie I	II	III
Meter 0.75	1.00	1.25

678

# Herm. Tietz.

## Festhalle.

Morgen Sonntag den 19. Februar 1905, nachmittags 4 Uhr

### Grosses Karnevalkonzert

gegeben von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20

Leitung: Fritz Köhn.

Sintritt: ( Abonnement 20 Pfg. 672  
Nichtabonnenten 60 Pfg.  
Biedersteck und Programme 10 Pfg.  
Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.  
Die Konzertabonnementsarten haben Gültigkeit.

### „Alte Brauerei Heck“,

Kaiserstrasse 13.

Sonntag den 19. Februar, nachm. 4 Uhr, 669

### grosstes Tanzvergnügen

bei gutbestem Orchester und Ausschank eines feinen Stoffes

Göppner Bier. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Fritz Köhnlein.

### Krankenunterstützungsbund d. Schneider, e. H.

Local: „Weißer Berg“ (Ludwigsplatz).

Am Montag den 20. Februar, abends 8 Uhr, findet unsere vierteljährliche

### Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht der Hauptkasse.
2. Abrechnung vom 4. Quartal.
3. Berichtedenes.

### Die Ortsverwaltung.

Enten- Zum Pfauen Enten- straße Küche. Reine Weine Guten Sonntag musikal. Unterhaltung.	Ein Junge, welcher Lust hat, die Biedersteck u. Zustallation zu erlernen, kann gegen sofortige Bezahlung eintreten bei G. Batschaner, Biedersteckstr., Göppnerstraße 24. 664.8
--	---

678 Rich. Pahl.

Gegründet 1844. Telephon 160.

# Leopold Kölsch, Weiss & Kölsch Détail

211 Kaiserstrasse 211

Vom 20. bis 27. Februar ds. Js.

## Inventur - Räumungs - Verkauf.

Abteilung Herrenwäsche		Abteilung Damenwäsche	
Herren-Kragen W. K., 10 Formen, nach Wahl, per 1/2 Dtzd.	Mk. 1.50	Damen-Hemden, Vorderschluss, Ia Madapolam mit Spitze	Mk. 1.10
Herren-Krawatten, Partie nach Wahl, per 1 Stück	" 1.15	Damen-Hemden, geraucht, Croisé mit Spitze	" 1.90
Herren-Trikot-Hemden, Ia. Macco, alle Grössen	" 2.-	Damen-Hemden, Achselschl., f. Madapolam, m. Hohlsaum u. Feston	" 2.25
Herren-Trikot-Hosen, ohne Naht, gestrickt, alle Grössen	" 2.-	Damen-Beinkleider, Madapolam mit Spitze, kräftige Ware	" 1.60
Herren-Oberhemden, farbig, solide Ware	" 4.-	Damen-Beinkleider, geraucht Croisé mit Spitze, kräftige Ware	" 1.90
Knaben-Kniehosen, Macco, alle Grössen	früher Mk. 0.90-1.30 jetzt Mk. .50	Ein Posten Piqué-Anstands-Röcke mit Languette	früher Mk. 4.- jetzt " 2.-

Ein grosser Posten ff. eleganter Damen-Wäsche, Muster- und Auslagestücke, ausserordentlich billig

### Abteilung Strumpf-Waren

Damen-Strümpfe, Ia schw. woll., gewoben	p. Dtzd. 13.50, Paar 1.20	Herren-Socken, halbwooll., o. Naht, gestrickt	per Dtzd. 4.50, Paar --.40
Damen-Strümpfe, gereift woll., gewob.	früher 2.20-4.-, jetzt Paar 1.90	Herren-Socken, halbwooll., o. Naht, Rohr 2 r. 2 l.	p. Dtzd. 5.50, Paar --.50
Damen-Strümpfe, Ia schw. b'wooll., gewoben	p. Dtzd. 8.40, Paar --.75	Herren-Socken, Scheweis, nicht eingehend	per Dtzd. 9.60, Paar --.55
Damen-Strümpfe, schw. b'wooll., gewoben	p. Dtzd. 5.75, Paar --.50	Herren-Socken, schw. b'wooll., gewoben	früher 1.20-1.85, jetzt Paar 1.-
Damen-Strümpfe, gereift b'wooll., gewob.	früher 1.20-3.-, jetzt Paar 1.-	Herren-Socken, Flor gereift	früher 1.20-1.85, jetzt Paar 1.-

Damen-Winterhandschuhe, früher 50 bis 100, jetzt 35 Pfg.	Damen-Sommerhandschuhe, früher 50 bis 100, jetzt 35 Pfg.
Damen-Halbhandschuhe, früher 60 bis 80 Pfg., jetzt 20 Pfg.	

### Abteilung Kinder-Konfektion.

Kinder-Kleidchen, Halbflanell für 1 bis 5 Jahre, Hänger	früher 1.70-2.- jetzt 1.30-1.60	Knaben-Anzüge, Cheviot beste Façon, für 3 bis 5 Jahre	früher 8.00-14.00 jetzt 5.00-7.00
Kinder-Kleidchen, Ia Cheviot für 1 bis 6 Jahre, Hänger	früher 6.00-7.00 jetzt 4.00	Knaben-Anzüge, Cheviot beste Façon, für 5 bis 8 Jahre	früher 12.00-16.00 jetzt 8.00
Kinder-Kleidchen, Ia Tuch für 1 bis 6 Jahre, Hänger	früher 5.00-7.00 jetzt 4.25	Knaben-Anzüge, Cheviot beste Façon, für 8 bis 10 Jahre	früher 16.00-22.00 jetzt 10.00
Mädchen-Kleider, Ia Wollstoff für 5 bis 12 Jahre, elegante Façon	früher 12.00-15.00 jetzt 8.00	Knaben-Frühjahrs-Pyjacks, in allen Grössen	früher 12.00-15.00 jetzt 8.00
Mädchen-Kleider, Ia Wollstoff für 6 bis 14 Jahre, elegante Façon	früher 12.00-22.00 jetzt 9.00-10.00	Knaben- u. Mädchen-Capes bis 6 Jahre	früher 5.00-7.00 jetzt 4.00
Kinder-Kleidchen, Ia Wollstoff für 1 bis 5 Jahre, weiss	früher 12.00-16.00 jetzt 7.00	Knaben-Kleidchen, weiss Cheviot, bis 8 Jahre	früher 16.00-16.00 jetzt 10.00
Mädchen-Winter-Mäntel u. Jacketts, alle Grössen	früher 12.00-24.00 jetzt 7.00-12.00	Kinder-Häubchen, Tuch, alle Grössen	früher Mk. 3.-, jetzt Mk. 1.-
Kinder-Mäntel, weiss Lammfell	früher 7.50-9.00 jetzt 5.00	Kinder-Häubchen, Plüsch, alle Grössen	früher Mk. 5.50, jetzt Mk. 2.-
		Kinder-Häubchen, Samt, alle Grössen	früher Mk. 7.50, jetzt Mk. 3.-
		Tellerhäubchen für Mädchen, garniert	früher Mk. 3.50, jetzt Mk. 1.-

Partie Hauskleider, Gr. 42-50, Halbtuch, dunkle Farben, Mk. 3.-. Abgepasste Kleider, Waschstoff, früher Mk. 4-6, jetzt Mk. 3.-  
**Zierschürzen, grosse Partien, früher 1.20 bis 2.00 Mk., jetzt 0.85 bis 1.20 Mk.**

Für nur gute Qualitäten garantiert der Ruf der Firma. Die Ware hat zum Teil durch Auswahlendung und Ausstellung etwas gelitten.

**Über die Zeit des Räumungsverkaufs 10% Rabatt**  
 auf alle oben nicht aufgezeichneten Waren, ausgenommen Garne.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen. Kein Umtausch.

## Wegen Umzug!

Um mein Lager schleunigst zu räumen, werden sämtliche

## Möbel, Betten, Polsterwaren

Herren- und Damen-Garderobe, Manufaktur- und Weißwaren, Teppiche, Portieren, Gardinen re. zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Gegen bar. — Auf Teilzahlung.

Wichtig für Brautleute!

## Kredit-Haus

**J. Ittmann,**  
 Amalienstr. 25.

667

Versuchen Sie meine

## Casa Real

10 Stck. 45 Pfg., 100 Stck. 4.25 Mk.

**Beste 5 Pfennig-Zigarre.**

Albert Maier, Zigarrenhandlung,

Karlsruhe, Ecke Krieg- und Kronenstrasse.

668.8

### Arbeiter-Sekretariat Pforzheim.

Montag den 20. Februar, abends 8 Uhr im „Bürgerbräu“  
 Generalversammlung des Arbeiter-Sekretariats.

Tagesordnung:

1. Bericht des Sekretärs.
2. Bericht der Kommission.
3. Beratung der Anträge.
4. Neuwahl der Kommission.

Anträge, die zur Beratung kommen sollen, sind 8 Tage vor der General-Versammlung an die Aufsichts-Kommission Waisenhausplatz 8 schriftlich einzureichen.

Zutritt nur für Mitglieder der Organisationen, die zum Sekretariat Beiträge leisten.

Die Aufsichts-Kommission.

Karlsruhe **Georg Bilger** Hirschstr. 62

Masken- und Theatergarderobe, 589.5  
 feinstes und leistungsfähigstes Etablissement der Residenz.

Grösste Reinlichkeit. Getrennte Ankleidesalons.  
 Wichtige Leihpreise. Prompter Versand nach auswärts.

**1 Kindersportwagen** Winterstraße 44, Hf. 4. Et. 1. u. 2. u. Weinläden sind zu verkaufen. Schlafstelle zu vermieten.

**Verband der Gemeinde-Arbeiter**  
 (Hilflos Karlsruhe).  
 Heute Samstag den 18. Febr., abends halb 9 Uhr, in der „Wolfschlucht“  
 Mitglieder-Versammlung.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

**Offenburg. Deutscher Arbeiter-Stenographen-Bund**

Sitz: Offenburg a. M.  
 (Vereinfachte deutsche Volkstümliche Stenographie).  
 Ein neuer Kursus beginnt Mittwoch den 22. Februar, abends 8 Uhr im „Schützen“, Bangehofstr. Zur Teilnahme ist jedermann freundlich eingeladen.  
 Unterrichts-Kostenfrei!  
 Schenmittel 2 Mk.

**Karl Steinbach, Mechaniker**  
 Fahrrad-Reparaturen aller Systeme, sowie das Einsetzen von Freilauf-Naben wird pünktlich ausgeführt.  
 Pneumatik, Luftschläuche und alle Zubehörteile billig.  
 Fahrräder, Stoewer's-Greif, vorzüglich Marke, von 110 Mk. an.

**Schleifer**  
 von Schiffenfabrik gesucht.  
**Müller u. Petri,**  
 647.8 Braunschweig.

### Konserven:

400.4	1.90-2.90
Erbisen, junge	80 50
" mittelfeine	85 60
" feine	40 70
Schneeböhen, junge	28 32
" junge, prima	36
Brechbohnen, junge	82
" prima	25 48
Wachbohnen	85 45
Karotten, geschnitten	50
Erbisen u. Karotten	45 75
Schnittpargel	60 110
Schnittpargel mit Mössen	60 110
Schnittpargel II.	70 130
Schnittpargel I. stark	90 168
Champignon	85 148
1/2 Dose 85 Pfg.	85 148
1/2 Dose 50 Pfg.	85 148

**Fr. W. Hauser**  
 Kaiserstraße 76, Waldstraße 65.

**Wasche mit**



**Luhns**

Giebt schönste Wasche

Nr. Der  
 Ein  
 von der  
 dem Re  
 weifung  
 G a b l e  
 flühte d  
 verlegte  
 Dieser  
 Division  
 Verband  
 Am  
 Mal mit  
 Hoher d  
 nicht au  
 abgeben  
 gebäude  
 von der  
 zu, er fo  
 in den  
 einmal  
 Gib ang  
 dort ste  
 „Schie  
 suchte u  
 noch ein  
 „Schie  
 mit f  
 ehob, f  
 losdrück  
 d i r e k  
 wurde a  
 die W  
 die Aug  
 Tagen a  
 aber sch  
 der Anfr  
 zweimal  
 eine Ge  
 sein, zu  
 entfernt  
 er habe  
 fert; d  
 nicht ge  
 g e n g  
 von 2 A  
 er als  
 offizier  
 folde b  
 pläbiert  
 namentl  
 gerabeg  
 bedingt  
 milife  
 und erk  
 f a n g  
 militäri  
 nicht be  
 Bunde,  
 fahr in  
 jäherte  
 das gef  
 für Ang  
 Mit  
 davon,  
 dazu m  
 Soldate  
 Dies m  
 gleich  
 weije i  
 verhäng  
 des Mi  
 \* J  
 neue ein  
 auszub  
 freilung  
 licher D  
 gerichte  
 Arbeitsb  
 schreit a  
 war es  
 ungen u  
 einzelne  
 Cini e s  
 hürjunge  
 abgezeic  
 auch den  
 uns bern  
 Rom  
 Autoris  
 Dies  
 denn m  
 pudding  
 ward fo  
 Der  
 starr.  
 banden  
 ward, f  
 legte ih  
 Dämpfe  
 Man fi  
 nur dem  
 mames  
 der An  
 richten  
 die Ban  
 freund  
 Wei  
 Königs  
 fänge  
 Deute  
 Gorenfo  
 Alfred  
 folite.  
 „We  
 also fr  
 dem S  
 Jahre g  
 bedeutung  
 sicher m  
 wollen  
 Dant a  
 gearbeite  
 scheiden  
 Zeit ver